

OSTSEEBAD

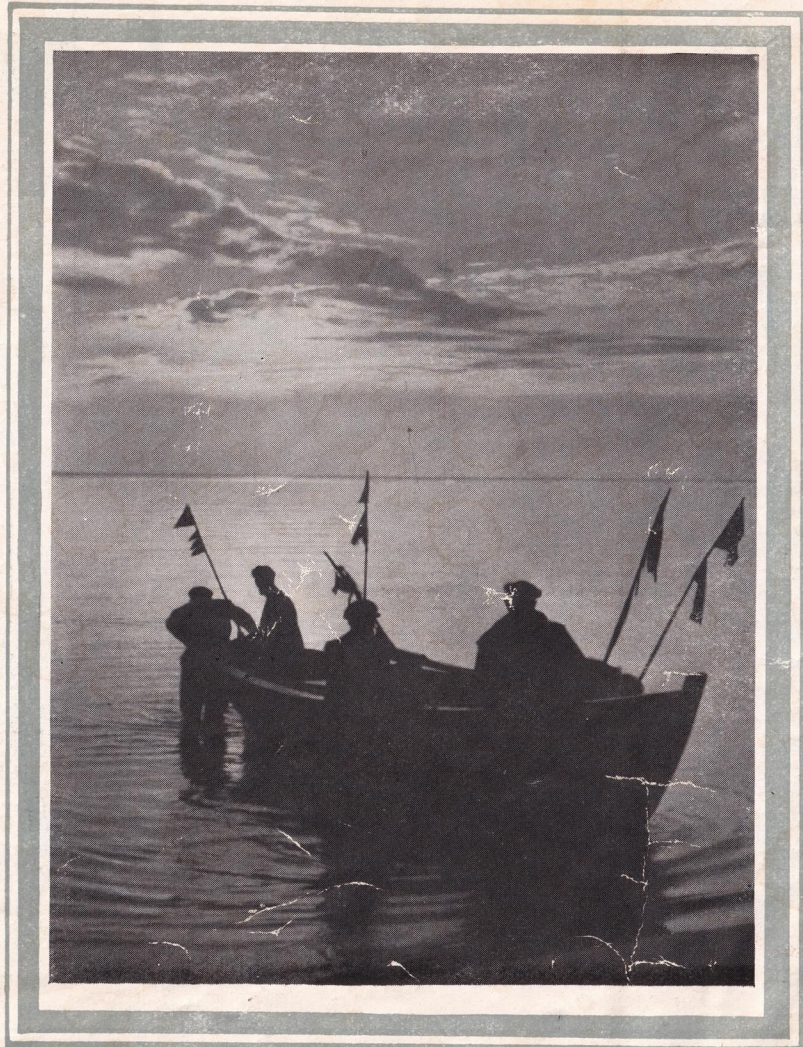
Zinnowitz

AUF USEDOM

*Erstes Seebad
der Werktätigen*



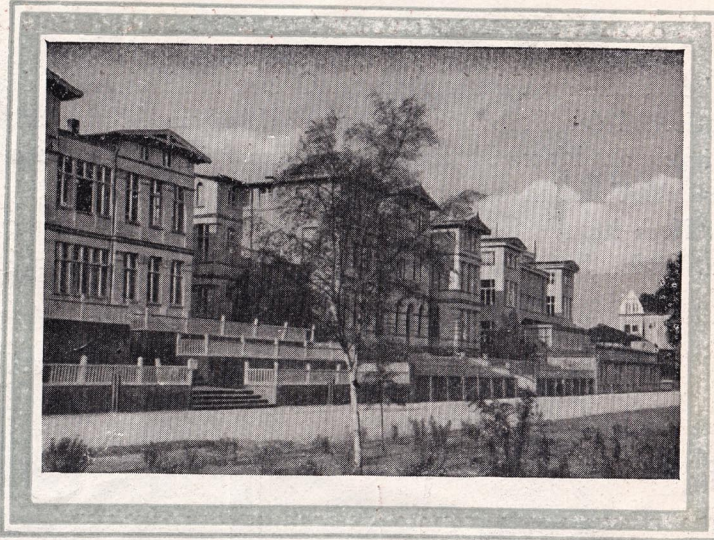
KÄMPFT FÜR EINHEIT UND FRIEDEN



Mitte Mai, mit dem Erwachen der Natur, setzt in Seebad Zinnowitz die Badesaison ein

Tag um Tag rollen unzählige Urlauberzüge der Ostsee zu. Endlich ist der langersehnte Urlaub herangekommen. Zinnowitz, das „Seebad der Werktätigen“ ist unser Urlaubsziel. Kaum angekommen, führt uns unser erster Gang am nächsten Morgen ans Meer. Glitzernd und blitzend spiegeln sich die ersten Strahlen der Morgensonne in den zu unsern Füßen plätschernden Wellen. Tiefaufatmend schauen wir über die weite, blaue, strahlende Fläche des Meeres vor uns. Noch herrscht Stille am Strand. Nur vereinzelt genießen schon einige Frühaufsteher mit uns den schönen Morgen. Fischer kommen mit ihren Booten vom Fang zurück und laden ihre zappelnde Beute aus.





Doch bald ist die Stille vorbei, es wird lebendig am Strand. Die Langschläfer haben ihr Morgenkaffee-Stündchen beendet. Nun muß die Strandburg geschaufelt und gepußt werden oder die Gymnastikstunde, von einer geprüften Gymnastiklehrerin geleitet, vereint Alt und Jung zu frohen Bewegungsspielen. Die vielen Zuschauer dabei sind fast vergnügter als die Beteiligten. Und dann geht es hinein in die schäumenden Wellen. Welches Glück, sich hineinzustürzen in die kühlen Fluten, am Strand zu tollen und zu spielen oder sich einzuwühlen in den weichen, heißen Sand! Dann liegt der Alltag so fern — wir möchten uns verlieren in dem flimmernden Glanz des blauen Himmels über uns und dem Brausen der stürzenden Wogen hinter dem sicheren Wall unserer Zinnowitzer Sandburg.

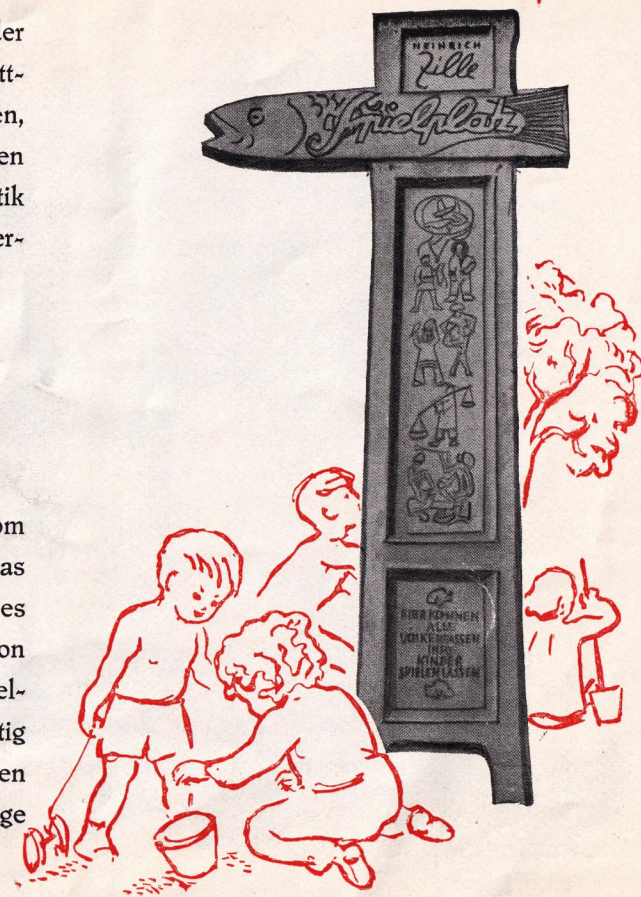




Wir wenden uns über die Düne dem Waldrande zu. Hier liegen unter uralten, hohen Bäumen fünf einladende gut gepflegte Tennisplätze (weitere sind geplant) und bald fliegt der weiße Ball über das Netz. Vom frühen Morgen bis zum späten Abend ist hier Leben und Bewegung. Von Jahr zu Jahr gewinnt dieser schöne Sport mehr Anhänger unter den Urlaubern, sodaß der Trainer vollauf zu tun hat, um alle Neulinge in die Anfangsgründe einzuweißen. Auch für das Volleyballspiel gibt es mehrere Möglichkeiten. Unsere Jugend hat schnell dieses fröhliche Bewegungsspiel erlernt und vergnügt sich dabei zu jeder Tageszeit, umringt von einer Anzahl Zuschauer.

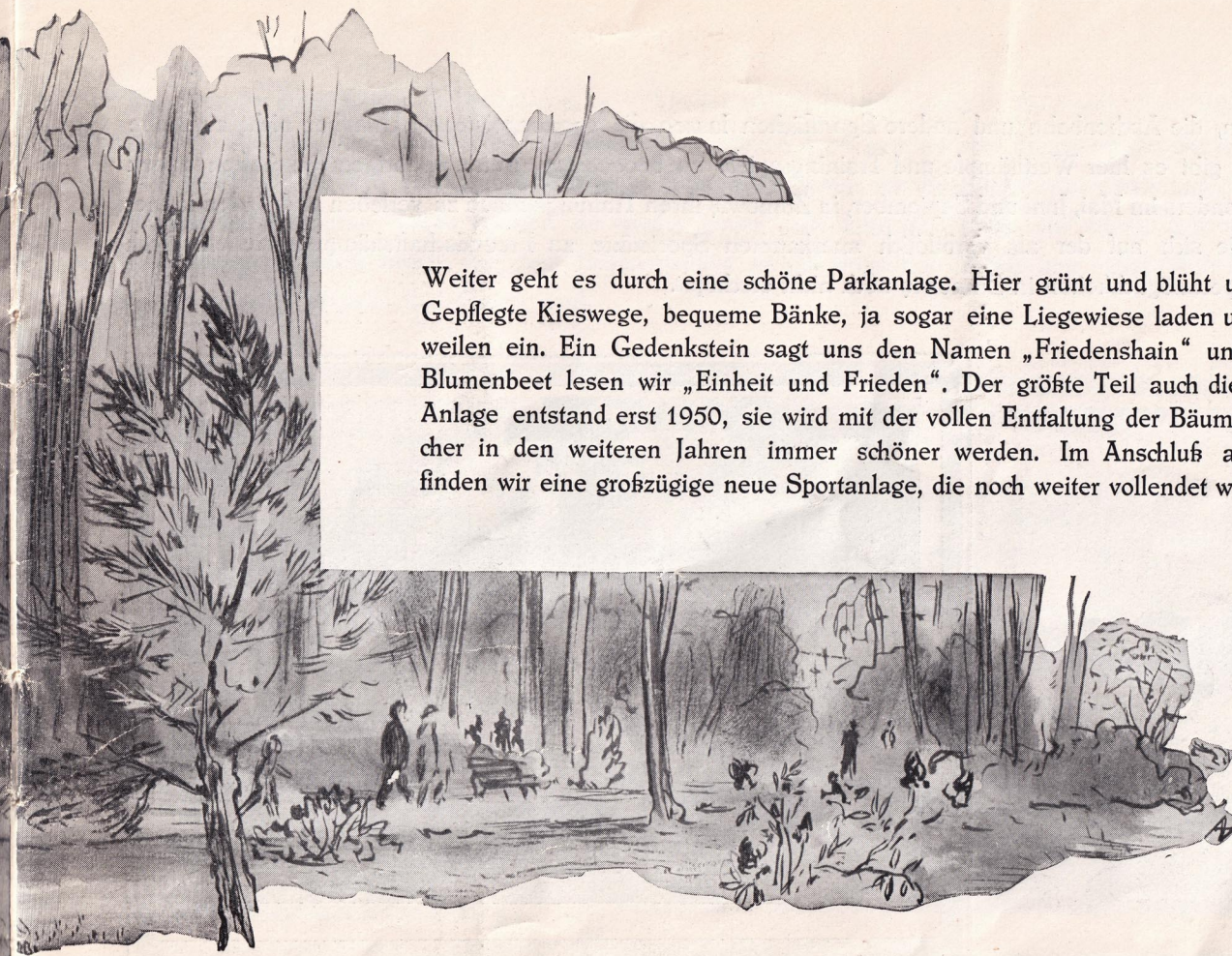
Wir setzen unsern Spaziergang durch Zinnowitz fort. Da ist der Heinrich-Zille-Kinderspielplatz. Er wurde 1948 aus einem Schuttplatz geschaffen und bietet heute mit schönen Rasenflächen, Blumen, Bänken und einem Tummelplatz für unsere Kleinen einen beliebten Anziehungspunkt des Ortes. Der Sinnspruch auf einer Holzplastik fällt uns besonders auf. Er sagt aus: „Hier können alle Völkerrassen ihre Kinder spielen lassen“.

In einem parkartigen Gelände auf dem Glienberg finden wir die vom Rat der Gemeinde Zinnowitz eingerichtete Kindertagesstätte, das Erika-Brockdorff-Haus. Viel Mühe ist auf die Ausgestaltung des Hauses verwandt worden. Jubelndes Kinderlachen tönt uns von allen Seiten entgegen. Ein kleines Karussell, Schaukeln und Spielgeräte aller Art bilden das Entzücken der Kleinen. Einträchtig spielen hier die Kinder der Urlauber mit den Kindern der arbeitenden Zinnowitzer Mütter zusammen, als kennen sie sich schon lange Jahre.





Weiter geht es durch eine schöne Parkanlage. Hier grünt und blüht und duftet es. Gepflegte Kieswege, bequeme Bänke, ja sogar eine Liegewiese laden uns zum Verweilen ein. Ein Gedenkstein sagt uns den Namen „Friedenshain“ und auf einem Blumenbeet lesen wir „Einheit und Frieden“. Der größte Teil auch dieser schönen Anlage entstand erst 1950, sie wird mit der vollen Entfaltung der Bäume und Sträucher in den weiteren Jahren immer schöner werden. Im Anschluß an den Park finden wir eine großzügige neue Sportanlage, die noch weiter vollendet wird.

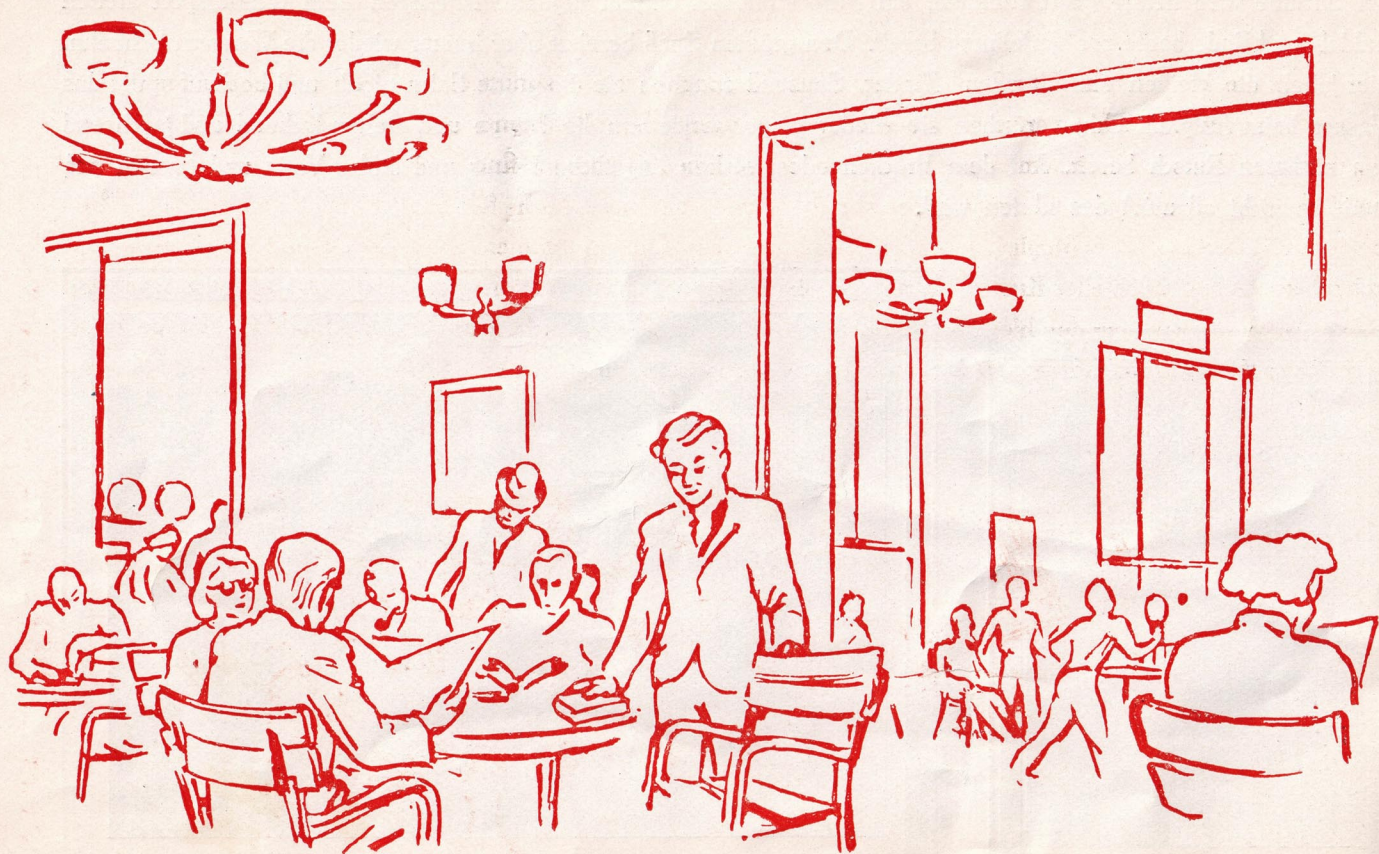


Der grüne Rasen, die Aschenbahn und andere Sportflächen lassen die sportbegeisterten Urlauber nicht zur Ruhe kommen. Immer gibt es hier Wettkämpfe und Trainingsspiele zu beobachten. Betriebssportgemeinschaften haben Gelegenheit, besonders im Mai, Juni und September, in Zinnowitz ihren Trainingsurlaub zu erleben und finden immer Mannschaften, die sich auf der als vorbildlich anerkannten Sportstätte zu Freundschaftskämpfen stellen. Doch damit sind die Sportmöglichkeiten in Zinnowitz noch nicht erschöpft.

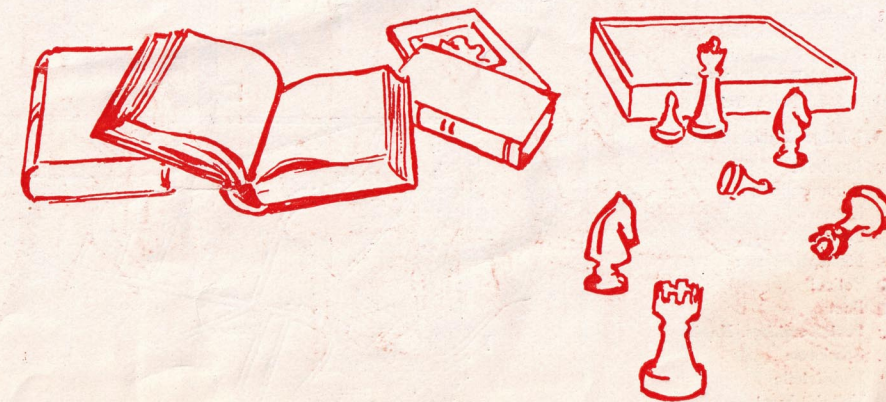


Am Strande wird fleißig geschwommen, ein Schwimmlehrer betreut zaghafte Anfänger. Zum Wassersport stehen Paddel- und Ruderboote zur Verleihung bereit. Den größten Spaß bereitet aber immer wieder die Wasserrutschbahn. Hier jubeln die kleinen und „großen“ Kinder. Sausend rutschen sie die glatte Bahn hinab und hochauf spritzt das Wasser beim Aufprall. Schon tauchen sie wieder empor, erklettern die Treppe und stehen lachend und jauchzend zum nächsten Rutsch bereit. Auf dem Brückenpodest stehen ängstliche Muttis und stolze Vatis und passen auf, damit es nicht allzuviel des Guten wird.





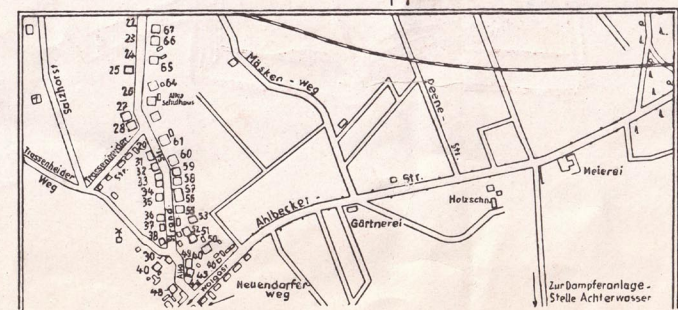
Schnell vergeht die Zeit in Zinnowitz. Wir sind zur Strandpromenade zurückgekehrt: Reges Leben herrscht jetzt hier in der Lesehalle. Eifrig vergnügt sich hier unsere Jugend beim Tischtennispiel; richtige Wettkämpfe werden ausgefochten. Nebenan in einem abgeschlossenen, gemütlichen Klubraum finden sich die Leseratten zusammen. Sämtliche Tageszeitungen und viele Zeitschriften liegen hier aus. Auch für passionierte Schachspieler, Skatspieler und andere gibt es Möglichkeiten, sich ihrem Steckenpferd zu widmen. Zum Gedenken an den bekannten antifaschistischen Schriftsteller Kurt Tucholsky ist diese 1948 aus dem Verfall wieder hergestellte Halle nach ihm benannt worden. Wer mit der hier zur Verfügung stehenden Literatur nicht zufriedengestellt ist, für den steht ein reicher Bücherschatz in der in der Nähe befindlichen Volksbücherei zur Auswahl.



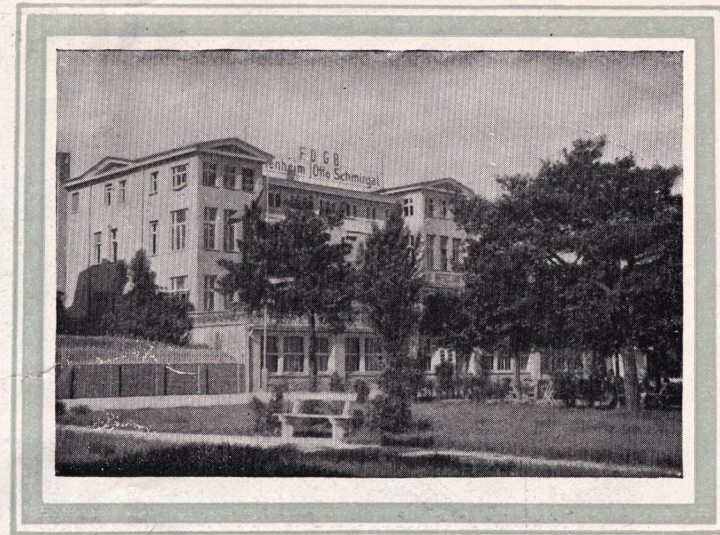
Uebersichts-Plan

OSTSEEBAD Zinnowitz AUF USEDOM

- | | |
|----------------------------------|---------------------------|
| 4 Bergarbeiterh. Glückauf | 11 Pension Seeschlösschen |
| 36 FDJ-Heim | 2 " Seestern |
| " Hertha Lindner" | 51 " Schöngrün |
| 1 " Dünenstr. 1 | 30 " Vineta |
| 15 " Dünenstr. 20 | 17 " Waldkrone |
| 8 " Stalinstr. 4 | 31 Kinderhort |
| 44 FDGB-Ferienheim "Berlin" | Erika Brockdorff |
| 32 " Joh. ter Morsche" | 26 Kinderkurheim St. Otto |
| 6 " Otto Schmirgal" | 27 Kreiskinderheim |
| 21 " Haus d. Einheit" | Elli Voigt |
| 20 " Feriendienstgeschäftsstelle | 23 Kinderheim |
| 7 HO Café und Hotel "Seeblick" | " Dreyfusheim" |
| | 49 " Gottestreu |
| | 52 " Erich Steinfurth |
| | 53 " Sorgenfrei |
-
- | | |
|--------------------------|-----------------------------|
| 12 " Restaurant | Wichtige Anschriften |
| 42 " Textilien | 45 Apotheke |
| 24 " Lebensmittel | 18 Kurverwaltung |
| 25 " Milch, Butter, Käse | 28 Konsum |
| 33 Hotel Glienberg | 5 Lesehalle |
| 3 " Schwabe | 39 Lichtspieltheater |
| 38 " Sanssouci | 18 Polizei |
| 34 " Seeadler | 29 Post |
| 16 " Wald und See | 37 Sozialversichs.-Kasse |
| 48 " Weiß | 40 Sparkasse |
| 35 Pension Felicitas | 41 Unfallstelle |
| 46 " Großmann | 19 Volksbücherei |
| 13 " Meeresblick | 19 Warmbad |
| 10 " Miramare | |



Fortsetzung des Planes nach Süden zur Wolgast - Ahlbecker Chaussee zum Achterwasser

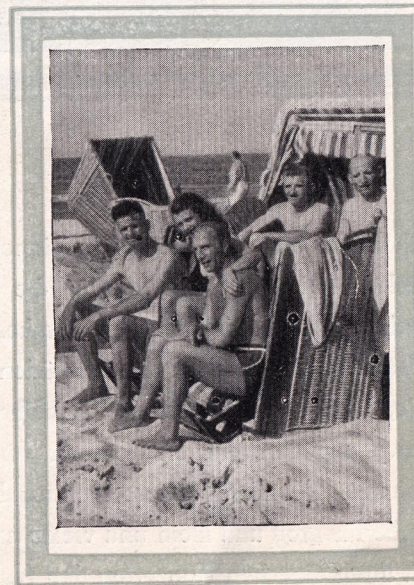


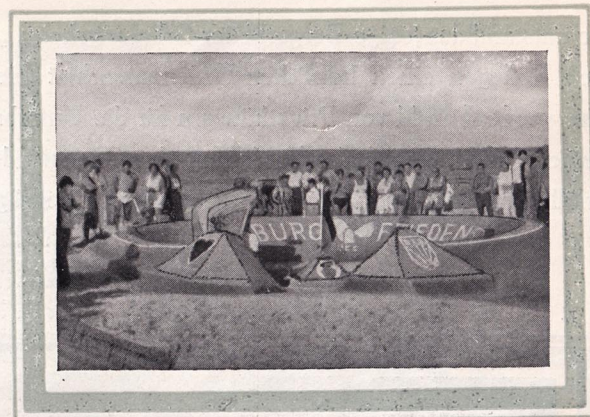
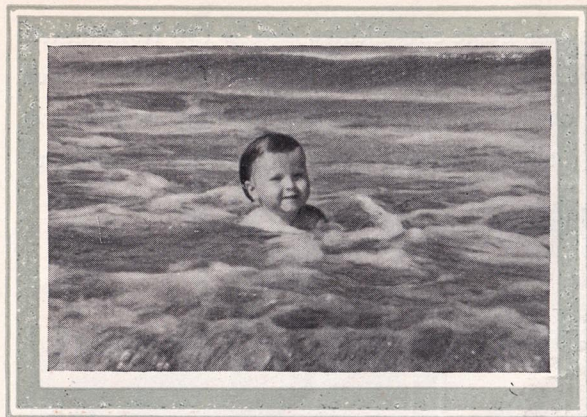
Der Kurbetrieb in Zinnowitz hat seit 1945 ein anderes Gesicht bekommen. Die größten und schönsten Häuser sind Eigentum des Volkes geworden und stehen ausschließlich dem Feriendienst des FDGB oder als Jugendheime der FDJ zur Verfügung. Keine Landjunker und Barone sind dort noch die Ehrengäste, sondern unsere Jugend und unsere schaffenden Menschen, die sich ihre Erholung durch ihre Arbeit verdienen. Denn: „Wer mehr arbeitet, soll besser leben“. Unter den volkseigenen Häusern fallen uns zwei ganz besonders schöne auf, das Otto Schmirgal-Heim und das Bergarbeiterheim „Glück auf“. Das Schmirgal-Heim wurde von der IG-Eisenbahn schöner denn je eingerichtet. Es wird hauptsächlich von Angehörigen der Eisenbahn benutzt.



Der Zentralvorstand der IG-Bergbau erwarb das ehemalige Kurhaus „Preußenhof“ als Erholungsstätte für die besten Arbeiter, Techniker und Angestellten der Bergbauwirtschaft.

So entstand das jetzige Bergarbeiter-Erholungsheim „Glück auf“, das aufs Beste eingerichtet, jeweils 120 Kolleginnen und Kollegen einen herrlichen Ferienaufenthalt bietet. Außer den Eigenheimen hat der FDGB-Ferienst dienst noch eine große Anzahl von Privathäusern für die Unterbringung unserer werktätigen Urlauber gemietet, so daß Zinnowitz seinen Anteil gemäß der Forderung des Gesetzes der Arbeit „90% aller Ferienplätze den werktätigen Menschen“ erfüllt und so seinen Teil zum Fünfjahrplan beiträgt.





Schon die ersten Eindrücke in Zinnowitz sagen uns, daß Langeweile in unseren Urlaubstagen keinesfalls auftreten wird. In reichem Maße ist für die Unterhaltung aller Art bei gutem und schlechtem Wetter gesorgt. Herrliche Buchen- und Nadelholzwälder locken zu Körper und Geist wohltuenden, entspannenden großen und kleinen Wanderungen. Für die nimmermüden Wasserratten gibt es Dampferfahrten nach Rügen und zur nahen Greifswalder Oie, Mondscheinfahrten und Ausfahrten mit Segelbooten. Der FDGB-Ferendienst bringt zusammen mit der Kurverwaltung den ganzen Sommer hindurch in laufender Folge kulturelle Veranstaltungen. Da gibt es Variété-, Kabarett-, Konzert-, Theaterveranstaltungen, Bunte Abende, Kinderfeste für die Kleinen, Strandburgen-Wettbewerbe für groß und klein und vieles andere mehr. Eine ständige Kurkapelle bildet vom 15. Mai bis 30. September mit ihren täglichen Konzerten den Hauptanziehungspunkt für alle Musikliebhaber.



Und selbstverständlich wird auch in vielen Lokalen immer wieder „abends getanzt“. Bei unseren Frauen und Mädchen erfreuen sich auch die von HO-Kaufhäusern veranstalteten Modenschauen besonderer Gunst, und mehrere HO-Gaststätten locken uns an heiteren — wie an Regentagen — mit ihren lukullischen Genüssen.

Die klimatischen Verhältnisse sind in Zinnowitz besonders günstig. Die glückliche Verbindung von See und Wald, der sich viele Kilometer längs der Küste hügelig hinzieht, sichern Zinnowitz eine hervorragende Stellung unter den Ostseebädern. Die wohltätige Einwirkung der Seeluft mit ihrem hohen Feuchtigkeits- und Salzgehalt auf Lunge und Haut sind allgemein bekannt. Von den Atmungsorganen wird die staub- und rauchfreie See- und Waldluft mit ihrem Ozongehalt angenehm empfunden. Die reine und dichte Luft wirkt besonders auch auf den gesamten Stoffwechsel. Sie schafft bessere Ernährung und regere Tätigkeit aller Organe. Das wichtigste Mittel nächst Luftkur ist das kalte Seebad und zwar wirkt es durch seine Kälte, den kräftigen Wellenschlag und seinen Gehalt an Salz auf die Tätigkeit des Herzens, die Blut- und Hautgefäße. Für besonders empfindliche Menschen steht das Warmbad zur Verabreichung warmer Seewasser-, Süßwasser- und Medizinbäder zur Verfügung.

Die verkehrsrühigen Monate Mai, Juni und September, die sich oft durch lange Schönwetterperioden auszeichnen, sind für Erholungssuchende besonders zu empfehlen.



Zinnowitzer A B C

Ärzte

Bezirksarzt Dr. med. Mahnke, Alte Strandstraße 81, Tel. 254

Dr. med. Hedwig Laux, Alte Strandstraße 83, Tel. 273

Anmeldung

spätestens 24 Stunden nach Ankunft in der Kurverwaltung

Apotheke

ist in der Potenbergstraße 24, Tel. 278

Bank

Kreissparkasse Usedom, Zweigstelle Zinnowitz, Alte Strandstraße 30, Tel. 424

Dünen

Die Dünen bilden einen Schutzwall gegen die zerstörenden Kräfte des Meeres in den großen Stürmen des Vorfrühlings und des Herbstes. Die Bepflanzung der Dünen ist äußerst mühevoll und kostspielig. Es wird dringend gebeten, die Dünen zu schonen, sie nicht als Wanderpfad und Raststätte zu benutzen und den Weg zur See nur durch die offiziellen Uebergänge zu wählen.

Feriedienst

der Gewerkschaften. Fragen in Betreuung und Auskunft Stalinstraße 4

Fundbüro

in der Polizeiverwaltung. Stalinstraße 7a, Tel. 241

Gemeinde- verwaltung

befindet sich Stalinstraße 7a, Tel. 240

Gymnastik

täglich am Strand durch geprüfte Gymnastiklehrerin

Hunde

dürfen aus hygienischen Gründen nur auf den von der Kurverwaltung kenntlich gemachten Teilen des Strandes an der Leine mitgeführt werden. Auf dem abgegrenzten Kurplatz zu Veranstaltungen, in der Lesehalle und am kurtaxpflichtigen Badestrand ist das Mitbringen von Hunden nicht gestattet.

Kurverwaltung

Stalinstraße 7a, Tel. 240

Kurmusik

täglich nachmittags und abends nach örtlicher Bekanntgabe

Kurtaxe

Die Erhebung der Kurtaxe entspringt nicht gewinnsüchtigen Motiven. Die Einnahmen aus der Kurtaxe sind zur Erhaltung der dem Fremdenverkehr dienenden Einrichtungen, zur Wiederherstellung und Unterhaltung der Kuranlagen und zur Neuschaffung von Einrichtungen ausschließlich im Interesse der Erholungsuchenden bestimmt. Die Kurtaxe ist eine Bringschuld, ihre Entrichtung hat spätestens 48 Stunden nach Ankunft zu erfolgen.

Die Kurtaxe beträgt in der Zeit vom 1. Juni bis 31. August täglich:

- | | |
|--|---------|
| a) für eine Einzelperson, | |
| für die erste Person einer Familie | 0,60 DM |
| b) für die zweite Person einer Familie | 0,50 DM |
| c) für die dritte Person einer Familie | 0,30 DM |
| d) für jede weitere Person derselben Familie | 0,20 DM |

Als Mitglied einer Familie werden nur solche Personen angesehen, die am Wohnort der Familie zum Hausstand gehören. Kinder vom 7. bis zum vollendeten 16. Lebensjahre zahlen in jedem Falle die Sätze der dritten Person einer Familie.

In der Vor- und Nachsaison ermäßigt sich die Kurtaxe um 50%. Urlauber des FDGB-Ferienstes zahlen nur halbe Kurtaxsätze.

Lichtspiel- theater

Regina-Lichtspiele, neuerbaut, modern eingerichtet mit 300 Plätzen

Polizei- verwaltung

befindet sich Stalinstraße 7a, Tel. 241

Postamt

mit öffentlichem Fernsprecher, Stalinstraße

Kindergarten, -hort, -krippe

Der Rat der Gemeinde Zinnowitz verfügt über vorbildliche Einrichtungen, in denen auch Kinder von Urlaubern Aufnahme finden

Strandkörbe

bei den verschiedenen Strandkorbvermietern erhältlich. Vermieterstände befinden sich am Strande

Tennisplätze

Für die Benutzung der gut gepflegten Tennisplätze stehen auch Bälle, Schläger und Tennisschuhe leihweise zur Verfügung

Warmbad

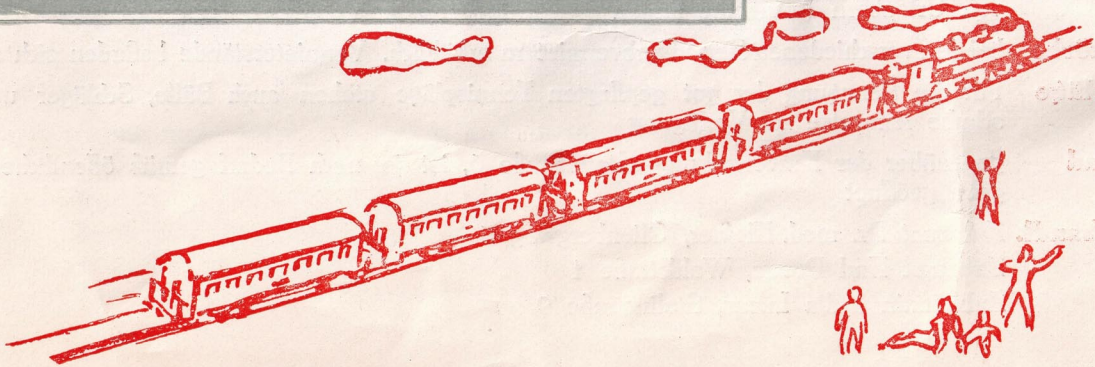
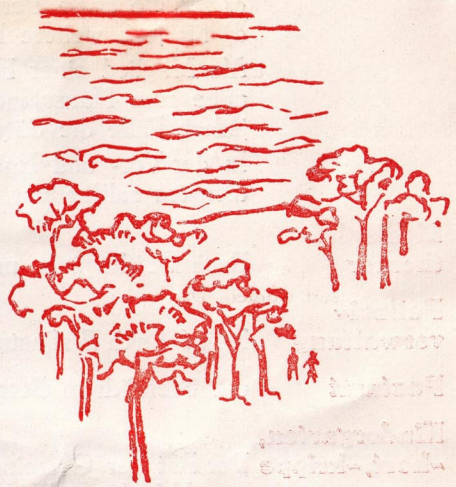
gegenüber der Kurverwaltung, Stalinstraße 6, ist je nach Bedarf gemäß öffentlicher Bekanntgabe geöffnet

Zahnbehandl.

Zahnarzt Dr. med. Kleiner, Glienbergweg 3

Zahnarzt Karl Drews, Waldstraße 1

Zahnärztin Lydia Lucas, Stalinstraße 9

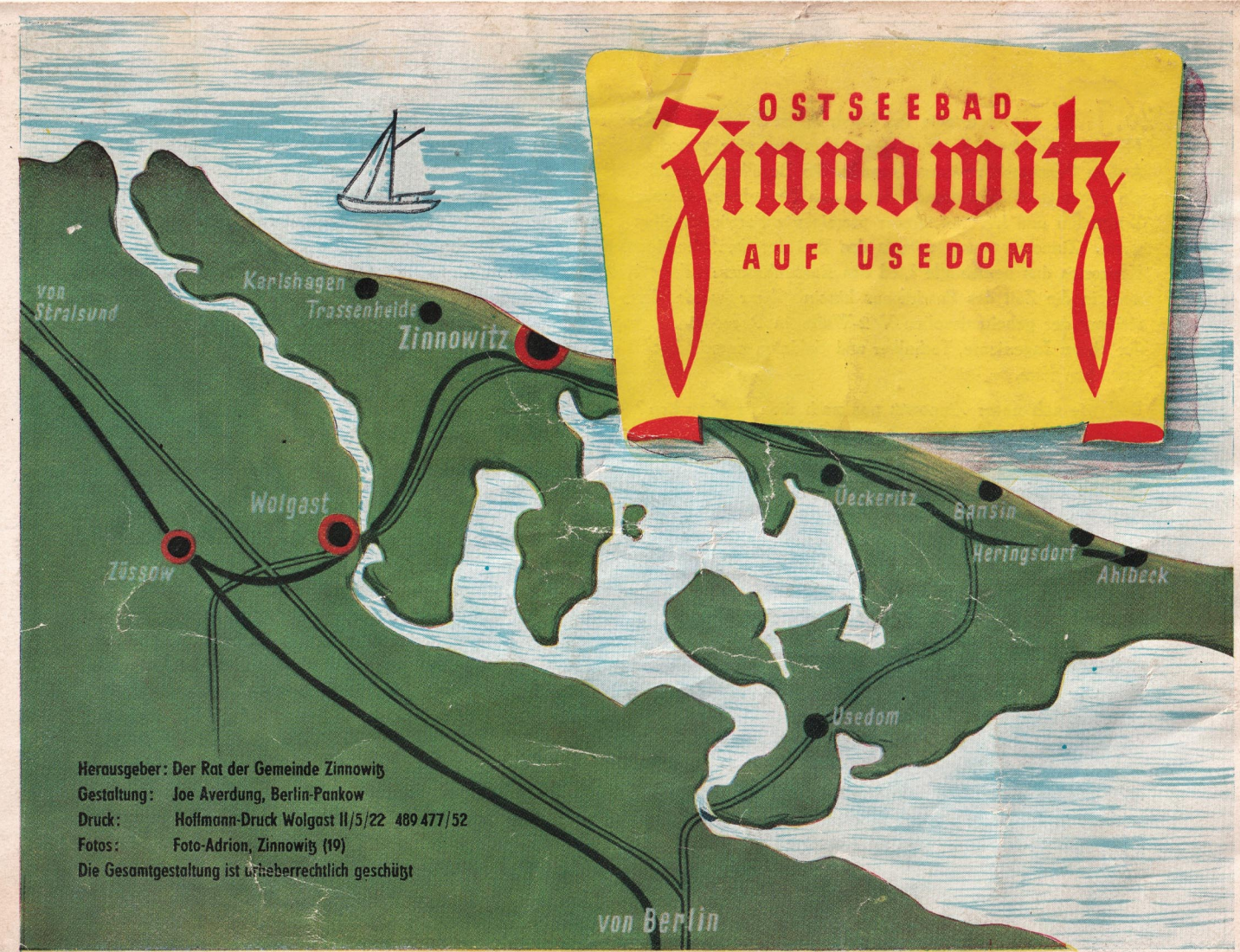


Am 26. Juni 1851

erteilte das Landratsamt Swinemünde der Gemeinde Zinnowitz die Erlaubnis zur Errichtung eines Seebades. Mit dem Aufschwung des Badeverkehrs war eine wirtschaftliche Hebung des ganzen Ortes verbunden. Es entstanden die großen Pensionshäuser am Strande, die Bevölkerungszahl wuchs um mehr als 250% bis um die Jahrhundertwende und ein allgemeiner Wohlstand machte sich bemerkbar. Gutsbesitzer der näheren und weiteren Umgebung, das wohlhabende Bürgertum und hin und wieder prominente Persönlichkeiten bildeten zu damaliger Zeit den Kreis der Zinnowitzer Sommergäste. Zinnowitz wurde damals das Bad der Deutschnationalen genannt; die Kurkapelle spielte zum Abschluß eines jeden Konzertes das berühmte Lied des Rassenhasses: „Fern bleibt der Iß von Zinnowitz“. Ohne Hemmungen glitt Zinnowitz auch in die Zeit des Faschismus hinein. Zwar wurde dann während der Kriegsjahre der Badeverkehr wegen der Herstellung der geheimnisvollen V 2-Waffe in Peenemünde gesperrt, doch Zinnowitz wurde wirtschaftlich durch den Zustrom der vielen Ingenieure, Techniker und Soldaten entschädigt. Bis . . . , ja bis 1945 die große Erschütterung, das schreckliche Erwachen kam.

Und wie sah unser Zinnowitz aus nach diesem Erwachen?

Jahrelang während der faschistischen Aera war an den Gebäuden, Kureinrichtungen und Straßen nichts repariert und verbessert worden. Die einstmals 400 m lange Seebrücke, die Leesehalle waren dem Zerfall nahe, das Warmbad nicht benutzbar, die Straßen in schlechtem Zustand, Kurpromenaden und Anlagen verkommen. Mannshoch wuchsen dort Unkraut und Gestrüpp. Viele Häuser waren ohne Besitzer und demzufolge der Verwahrlosung preisgegeben. Auf der anderen Seite hatte aber der Umsiedlerzustrom die Bevölkerungszahl verdoppelt und für alle diese Menschen mußte Arbeit und Verdienst geschaffen werden. Da war es als erster der damalige Bürgermeister Kies, der erkannte, daß die einzig mögliche Industrie — der Kurbetrieb — wieder in Gang gebracht werden müsse, aber nicht wie in früheren Jahren als Amüsier- und Unterhaltungsbetrieb für die begüterten Schichten unserer Bevölkerung, sondern als Erholungsbetrieb für unsere hart arbeitenden Menschen. Als dann im Jahr 1947 erstmalig der FDGB-Feriedienst in Erscheinung trat und Ferienplätze für die Unterbringung unserer werktätigen Menschen suchte, da fand er volles Verständnis und tatkräftige Unterstützung durch den Rat der Gemeinde. Nun war das Ziel gegeben, und in den folgenden Jahren wurde alle Kraft daran gesetzt, die Kureinrichtungen wieder herzustellen. Bald zeigten sich Erfolge. Zinnowitz wurde wieder ein vollwertiger schöner Kurort. In Bezug auf die Unterbringung der FDGB-Urlauber lag es bald weit an der Spitze vor allen anderen Ostseebädern und erhielt so mit Recht die Bezeichnung „Seebad der Werktätigen“. Im Jahre 1951 konnte es nicht nur sein 100jähriges Bestehen als Ostseebad, sondern vor allen Dingen auch schon sein vierjähriges Bestehen als „Seebad der Werktätigen“ feiern. Und weiter geht es in dem Bestreben, in der Sorge um die Erholung und Gesunderhaltung unserer schaffenden Menschen als Beitrag zur Erfüllung unseres großen Friedensplans — des Fünfjahrplans.



OSTSEEBAD
Zinnowitz
AUF USEDOM

Herausgeber: Der Rat der Gemeinde Zinnowitz
Gestaltung: Joe Averdung, Berlin-Pankow
Druck: Hoffmann-Druck Wolgast II/5/22 489 477/52
Fotos: Foto-Adrion, Zinnowitz (19)
Die Gesamtgestaltung ist urheberrechtlich geschützt

Weitere Informationen unter:

https://www.ortschroniken-mv.de/index.php/Fortlaufende_Ortschronik_-_Zeittafel_von_Zinnowitz